



Lebensqualität ist unser Job.

Nachhaltigkeits- bericht 2025

INHALT

| VSME-Referenz

Unternehmen

- 4 Vorwort
- 6 Kennzahlenübersicht
- 7 Allgemeine Informationen | B1, C1

Nachhaltigkeitsstrategie

- 10 Klimawandel | B2, C2, C3
- 14 Auswirkungen auf die Umwelt | B2, C2
- 15 Versorgungssicherheit | B2, C2
- 17 Eigene Arbeitskräfte | B2, C2
- 18 Verbraucher und Kunde | B2, C2
- 19 Engagement für die Region | B2, C2

Umwelt

- 21 Energie- und Treibhausgasemissionen | B3
- 23 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung | B4
- 25 Biodiversität | B5
- 26 Wasser | B6
- 27 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement | B7
- 29 Klimarisiken | C4
- 31 Versorgungssicherheit | freiwillig

Soziales

- 33 Mitarbeitende | B8, B9, B10, C5, C7
- 34 Menschenrechtspolitik und Vorfälle | C6, C7

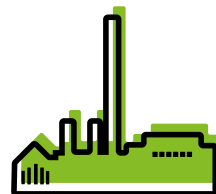
Governance

- 36 Unternehmensführung und Compliance | B11, C8, C9

Unternehmen

INHALT

- 4 Vorwort
- 6 Kennzahlenübersicht
- 7 Allgemeine Informationen



Vorwort

„Verantwortung bedeutet für uns, heute Entscheidungen zu treffen, die auch morgen noch tragen.“

Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir freiwillig Transparenz über ausgewählte ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte unseres Unternehmens. Wir veröffentlichen diesen Bericht nicht, weil wir gesetzlich dazu verpflichtet sind, sondern weil verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln aus unserer Sicht auch bedeutet, Entwicklungen nachvollziehbar darzustellen. Der Bericht ordnet den Stand unserer Entwicklung im Berichtsjahr 2025 ein und beschreibt, wie wir die Zukunft der Stadtwerke Flensburg gestalten.

Seit mehr als 125 Jahren stehen die Stadtwerke Flensburg für eine verlässliche kommunale Daseinsvorsorge. Unser Auftrag ist es, die Lebensqualität der Menschen in Flensburg und der Region dauerhaft zu sichern. Dazu gehört eine zuverlässige Versorgung mit



Die Geschäftsführer **Julian Wollscheidt** (links) und **Karsten Müller-Janßen**

Strom, Fernwärme, Erdgas, Wasser und Telekommunikation ebenso wie wirtschaftliche Stabilität, leistungsfähige Infrastrukturen und attraktive Arbeitsplätze. Dieses Verständnis prägt unser Handeln und bildet den Maßstab für unsere Entscheidungen.

Mit unserer Unternehmensstrategie für die Jahre 2026-2030 haben wir einen klaren Orientierungsrahmen geschaffen. Sie verbindet drei gleichrangige Ziele: finanzielle Stabilität, Versorgungssicherheit und die Dekarbonisierung unserer Energieversorgung bis 2035. Diese Ziele greifen ineinander. Versorgungssicherheit ist für uns Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung. Sie setzt wirtschaftliche Stärke voraus und erfordert zugleich den vorausschauenden Umbau unserer Erzeugungs- und Versorgungsstrukturen.

Das Berichtsjahr 2025 markiert einen wichtigen Schritt auf diesem Weg. Mit unserem Transformationsplan haben wir die strategischen Voraussetzungen geschaffen, unsere Energieversorgung schrittweise weiterzuentwickeln. Zugleich haben wir in die Modernisierung unserer Energie- und Netzinfrastruktur, in die Digitalisierung sowie in weitere Zukunftsprojekte investiert. Damit schaffen

wir die Grundlage, unsere Versorgungssysteme langfristig an technische, wirtschaftliche und regulatorische Anforderungen anzupassen und die Versorgungssicherheit langfristig zu stärken.

Verantwortung zeigt sich für uns jedoch nicht allein in Investitionen oder technischen Lösungen. Sie zeigt sich ebenso im sorgsamsten Umgang mit Ressourcen, in einer wirtschaftlich soliden Unternehmensführung, in sicheren und attraktiven Arbeitsplätzen sowie in unserer engen Verbundenheit mit der Region. Nachhaltiges Handeln bedeutet für uns, ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte gleichermaßen in unsere Entscheidungen einzubeziehen und dabei die Interessen heutiger und künftiger Generationen im Blick zu behalten.

Dieser Bericht ist der Ausgangspunkt einer kontinuierlichen und transparenten Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er macht nicht nur Fortschritte sichtbar, sondern auch Herausforderungen und schafft eine nachvollziehbare Grundlage für den weiteren Weg unseres Unternehmens. In den kommenden Jahren werden wir die Transformation unserer Energieversorgung, den Ausbau unserer

Infrastruktur und weitere Zukunftsthemen konsequent weiterentwickeln und ihre Umsetzung transparent begleiten.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden, die sich täglich mit ihrem Wissen, ihrem Engagement und ihrer Verantwortung für die Stadtwerke Flensburg einsetzen. Wir danken auch unseren Kundinnen und Kunden, der Stadt Flensburg als unserer Eigentümerin, unseren Partnern sowie den Menschen in unserer Region für ihr Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Dieses Vertrauen ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich. Denn Verantwortung bedeutet für uns, heute Entscheidungen zu treffen, die auch morgen noch tragen.

Flensburg, im September 2026
Julian Wollscheidt und Karsten Müller-Janßen
Geschäftsführer

Kennzahlenübersicht

VSME-Kennung	Beschreibung	Kennzahl	Einheit
B1	Bilanzsumme	723.328.911,46	€
B1	Umsatz	837.583.262,98	€
B1	Anzahl der Beschäftigten (Kopfzahl)	797	
B3	Gesamtenergieverbrauch	2.008.592,87	MWh
B3	Brutto-Treibhausgasemissionen gesamt (marktbezogen)	1.826.976,29	tCO ₂ e
B3	Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1 + 2 (marktbezogen)	468.573,91	tCO ₂ e
B3	Scope-1-Emissionen (marktbezogen)	468.501,63	tCO ₂ e
B3	Scope-2-Emissionen (marktbezogen)	72,27	tCO ₂ e
B3	Scope-3-Emissionen (marktbezogen)	1.358.402,38	tCO ₂ e
B3	Spezifische Treibhausgasintensität (bezogen auf Scope 1 & 2)	0,0006	tCO ₂ e/ €
B5	Anzahl der Grundstücke in der Nähe biodiversitätsempfindlicher Gebiete	5	
B5	Fläche der Grundstücke in der Nähe biodiversitätsempfindlicher Gebiete	272.451	m ²
B6	Wasserentnahme (Wasserversorger)	5.344.194,0	m ³
B6	Entnahmemenge für Eigenbedarf	151.446,2	m ³
B6	Wasserverbrauch	142.079,3	m ³
B7	Gesamtes Abfallaufkommen	48.257,6	t
B7	Aufkommen gefährlicher Abfälle	62,6	t
B7	Aufkommen ungefährlicher Abfälle	48.195	t
B7	Der Wiederverwertung oder Recycling zugeführte Abfallmenge	6.773	t
B8	Beschäftigte mit unbefristeten Arbeitsverträgen	762	
B8	Beschäftigte mit befristeten Arbeitsverträgen	35	

VSME-Kennung	Beschreibung	Kennzahl	Einheit
B8	Anzahl der weiblichen Beschäftigten	232	
B8	Anzahl der männlichen Beschäftigten	565	
B8	Fluktuationsrate	7,7	%
B9	Anzahl an registrierten Arbeitsunfällen	16	
B9	Zahl der Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen	0	
B10	Prozentsatz der Angestellten, die unter Tarifverträge fallen	100	%
C5	Anteil von Männern auf der Führungsebene	78	%
C7	Negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte	0	
B11	Anzahl an Verurteilungen wegen Korruption	0	
C8	Sektor der fossilen Brennstoffe (Vertrieb)	130.661.584,2	€
C9	Anteil weiblicher Aufsichtsratsmitglieder	33	%

Umsatz
838
Mio. EUR



Beschäftigte
797
Kopfzahl



Brutto-THG-Emissionen
Scope 1 + 2 (marktbezogen)
468.574 tCO₂e



Allgemeine Informationen | B1, C1

Grundlagen der Erstellung

Für die Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts wurde Option B gewählt. Die Berichterstattung erfolgt somit auf Grundlage des Basis-Moduls sowie des umfassenden Moduls des **Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs** (VSME-Standard).

Gemäß Paragraph 19 des VSME-Standards macht die Stadtwerke Flensburg GmbH von der Möglichkeit Gebrauch, sensible Informationen vertraulich zu behandeln. Einzelne Angaben werden daher bewusst nicht veröffentlicht, sofern deren Offenlegung dem Schutz kritischer Infrastrukturen oder der öffentlichen Sicherheit entgegenstehen könnte.

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf individueller Basis erstellt und umfasst ausschließlich die Stadtwerke Flensburg GmbH.



Stadtwerke Flensburg GmbH	
Bilanz	723.328.911,46 €
Umsatz	837.583.262,98 €
Anzahl der Beschäftigten (Kopfzahl)	797
Tätigkeitsort	Deutschland

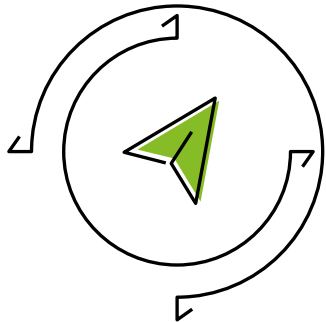
NACE-Code	Wirtschaftszweig/Tätigkeitsfeld
35.11	Stromproduktion (nicht erneuerbar)
35.12	Stromproduktion (erneuerbar)
35.13	Stromnetz/Netzverteilung
35.14	Stromvertrieb
35.15	Stromhandel
35.22	Gasnetz/Netzverteilung
35.23	Gasvertrieb
35.30	Wärmeversorgung
36.00	Wasserversorgung
38.32	Abfallentsorgung
61.00	Telekommunikation

Unternehmen und Verantwortung

Die Stadtwerke Flensburg sind eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Flensburg und ein rein kommunales Unternehmen. Für die Stadt Flensburg und die angrenzenden Gemeinden stellen die Stadtwerke Flensburg die Versorgung mit Strom, Fernwärme, Wasser und Telekommunikationsdienstleistungen sicher. Die Aktivitäten des Unternehmens sind dabei nicht auf die Heimatregion beschränkt. Als einer der ersten Akteure im liberalisierten Energiemarkt verfügen die Stadtwerke Flensburg über umfassende Expertise im bundesweiten Strom- und Erdgasvertrieb. Dabei beliefern wir Privathaushalte sowie Gewerbe-, Industrie- und Bündelkunden mit maßgeschneiderten Produkten und Lösungen. Unser Geschäftsmodell verbindet damit regionale Daseinsvorsorge mit energiewirtschaftlichen Aktivitäten über die Region hinaus.

Der Ort der Haupttätigkeit sowie der Standort der wesentlichen Vermögenswerte ist Flensburg in Deutschland.

Die Stadtwerke Flensburg verstehen sich als Lebensader des Nordens. Mit smarten, digitalen Services und einem erstklassigen Kundenerlebnis schaffen wir Lebensqualität in unserer Region – heute und für kommende Generationen.



Nachhaltigkeitsaspekte sind in der 2025 beschlossenen Unternehmensstrategie 2026–2030 verankert. Die drei gleichrangigen Pflichtziele finanzielle Stabilität, Versorgungssicherheit und Dekarbonisierung geben den Rahmen für die Weiterentwicklung des Unternehmens vor. Ein zentraler Baustein ist die Transformation des Flensburger Fernwärmesystems mit dem Ziel, die Fernwärmeversorgung bis 2035 zu dekarbonisieren.

Auf diesem Weg wollen wir nicht nur unseren eigenen Ansprüchen gerecht werden, sondern unser Handeln auch regelmäßig überprüfen lassen. Daher lassen wir unsere Managementsysteme regelmäßig nach anerkannten Standards zertifizieren. Dazu zählen das Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001, das Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001, das Informationsicherheitsmanagement nach DIN EN ISO/IEC 27001, das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement nach DIN EN ISO 45001 sowie das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001.

Sie wollen mehr zur Unternehmensstrategie erfahren?
 > Hier geht's zur Unternehmensstrategie!



Nachhaltigkeitsstrategie

INHALT

- 10 Klimawandel
- 14 Auswirkungen auf die Umwelt
- 15 Versorgungssicherheit
- 17 Eigene Arbeitskräfte
- 18 Verbraucher und Kunde
- 19 Engagement für die Region



Klimawandel | B2, C2, C3

Das Flensburger Energiesystem

Der Klimawandel zählt zu den größten Herausforderungen für Energieversorgungsunternehmen und Kommunen. Für die Stadtwerke Flensburg ist die Transformation des Flensburger Energiesystems deshalb ein zentrales strategisches Handlungsfeld. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Fernwärmeversorgung zu: Mehr als 90 Prozent der Flensburger Haushalte werden durch die Stadtwerke mit Fernwärme versorgt. Damit ist die Dekarbonisierung der Fernwärme ein zentraler Hebel für die Dekarbonisierung der gesamten Stadt.



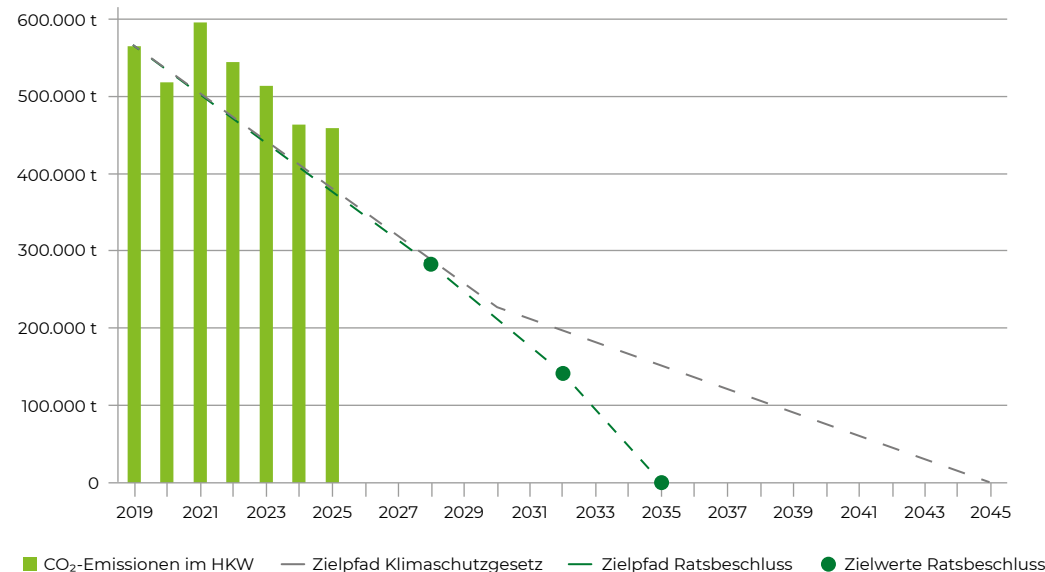
Bereits im November 2023 haben wir unseren Transformationsplan zur Dekarbonisierung der Flensburger Fernwärme bis 2035 vorgestellt. Er bildet den langfristigen Fahrplan für den Umbau unserer Wärmeerzeugung und des Fernwärmenetzes. Im Strategieprozess

2025 wurde die Dekarbonisierung der Fernwärme erneut als Pflichtziel bestätigt und damit als wesentlicher Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung verankert. Zur Umsetzung dieses Ziels investieren die Stadtwerke mehr als 400 Millionen Euro in

den Umbau ihrer Erzeugungsanlagen sowie in den Ausbau und die Transformation des Fernwärmenetzes. Die CO₂-Emissionen aus der Energieerzeugung sollen dabei schrittweise reduziert werden: Ab 2028 sollen maximal noch 50 Prozent, ab 2032 höchstens 25 Prozent und ab 2035 keine CO₂-Emissionen mehr im Vergleich zum Basisjahr 2019 ausgestoßen werden. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen technischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Die Reduktionsziele des Transformationsplans beziehen sich ausschließlich auf das Flensburger Energiesystem. Die zugrunde liegende Bilanzierungsmethodik wurde 2023 für den Transformationsplan entwickelt und folgt nicht der Methodik des Greenhouse Gas Protocol. Die hier dargestellten Emissionswerte und Reduktionsziele sind daher von der unternehmensweiten THG-Bilanz und den Angaben auf Seite 22 abzugrenzen. Dennoch wirken sich die Maßnahmen im Rahmen des Transformationsplans maßgeblich auf die Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen aus.

Geplante Dekarbonisierung der Flensburger Fernwärme



Der Transformationsplan gliedert den Weg zur CO₂-freien Fernwärme in vier aufeinander aufbauende Phasen. Im Berichtsjahr 2025 befinden wir uns in der ersten Phase, die den Zeitraum von 2024 bis 2027 umfasst. In dieser Phase liegt der Schwerpunkt auf ersten Maßnahmen zur Transformation der Erzeugungsanlagen und des Fernwärmenetzes. Dazu zählen insbesondere die Planung und

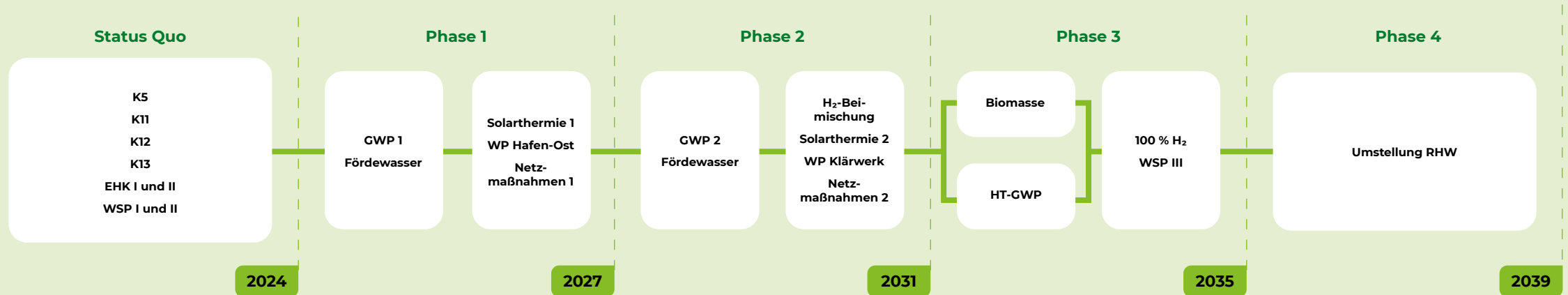
Umsetzung der ersten Fördewasser-Großwärmepumpe sowie die Anpassung und Optimierung des Fernwärmenetzes. Darüber hinaus werden weitere erneuerbare Wärmequellen, eine Wärmepumpe am Klärwerk und Solarthermie vorbereitet. Die für die weiteren Phasen des Transformationsplans vorgesehenen Wärmequellen und Technologien werden schrittweise vorbereitet und hinsicht-

lich ihrer technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit weiter konkretisiert.

Neben der Transformation unserer Erzeugungs- und Netzinfrastruktur arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung der Energieeffizienz unserer bestehenden Erzeugungsanlagen. Unser nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem unter-

stützt dabei die systematische Erfassung und Bewertung der Energieverbräuche sowie die Identifizierung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Für das Heizkraftwerk Flensburg bedeutet dies eine stetige Optimierung des Wirkungsgrades und somit eine fortlaufende Steigerung der Energieeffizienz.

Die Phasen des Transformationsplans



Sie wollen mehr über die Transformation der Flensburger Fernwärmeversorgung erfahren?

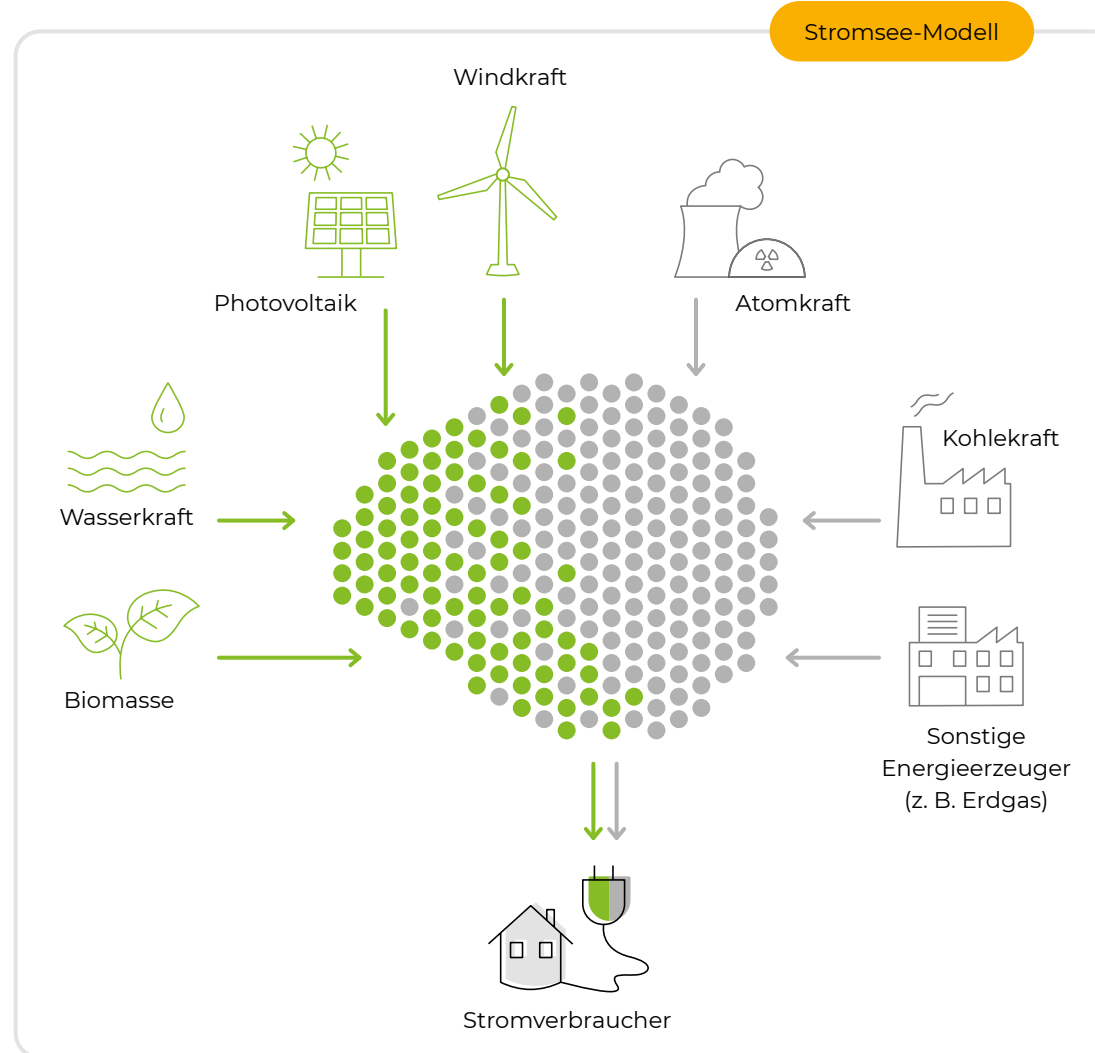
> Hier geht's zum Transformationsplan!

Bundesweiter Energievertrieb

Auch über das eigene Energiesystem hinaus bieten die Stadtwerke Flensburg ihren Privat- und Geschäftskunden unterschiedliche Energieprodukte an. Dazu zählen insbesondere unsere Ökostromtarife, die den bilanziellen Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien ermöglichen. Dabei unterliegen wir den geltenden Mechanismen des liberalisierten deutschen Energiemarktes.

Die Funktionsweise des Strommarktes lässt sich vereinfacht anhand des sogenannten Stromsee-Modells erklären. Das deutsche Verbundnetz kann dabei als großer „Stromsee“ betrachtet werden: Stromerzeuger speisen elektrische Energie aus unterschiedlichen Quellen in das gemeinsame Netz ein, während Verbraucher gleichzeitig Strom daraus entnehmen. Der eingespeiste Strom vermischt sich im Netz, sodass eine physische Zuordnung einzelner Kilowattstunden zu einer bestimmten Erzeugungsanlage oder Energiequelle nicht möglich ist.

Bei Ökostromtarifen erfolgt die Zuordnung daher bilanziell über Herkunftsnachweise. Diese weisen nach, dass für die entsprechende Strommenge Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt und in das Netz eingespeist wurde. Mit der Entscheidung für einen Ökostromtarif können Verbraucher somit die



Nachfrage nach Strom aus erneuerbaren Energiequellen unterstützen. Die Stadtwerke Flensburg bieten ihren Kunden entsprechende Ökostromtarife an und ermöglichen ihnen damit eine bewusste Wahl hinsichtlich der bilanziellen Herkunft ihres Stroms.

Für die Reduzierung der mit diesen Geschäftstätigkeiten verbundenen Emissionen haben wir derzeit keine eigenen strategischen Reduktionsziele festgelegt. Unser strategischer Fokus liegt auf den Bereichen, auf die wir unmittelbar Einfluss nehmen können. Dazu zählt insbesondere die Transformation unserer eigenen Energieerzeugung und die Dekarbonisierung der Flensburger Fernwärme.

Digitale Lösungen und Netzinfrastruktur

Nachhaltigkeit verstehen die Stadtwerke Flensburg nicht nur als unternehmerische Aufgabe, sondern als gemeinsamen Gestaltungsprozess mit ihren Kundinnen und Kunden. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass nachhaltiges Handeln im Alltag einfacher und attraktiver wird. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur und der Ausbau der Netzinfrastruktur.

Mit digitalen Technologien wollen wir künftig verstärkt die Voraussetzungen für einen

bewussten und flexiblen Energieverbrauch schaffen. Der zunehmende Einsatz moderner Smart-Meter-Technologien soll dabei für mehr Transparenz über den eigenen Energieverbrauch sorgen und neue Tarifmodelle ermöglichen. In Verbindung mit dynamischen Stromtarifen können so Anreize entstehen, den Energieverbrauch zeitlich flexibler zu gestalten und stärker an der Verfügbarkeit erneuerbarer Energien auszurichten. Auch im Bereich der Fernwärme wollen wir perspektivisch Tarife mit entsprechenden Anreizen weiterentwickeln.

Gleichzeitig ist eine leistungsfähige Netzinfrastruktur eine wesentliche Voraussetzung für die Energiewende vor Ort. Der Ausbau und die Weiterentwicklung unserer Netze schaffen die Grundlage für die Einbindung dezentraler Erzeugungsanlagen, insbesondere Photovoltaikanlagen, sowie für den zunehmenden Anschluss privater Wallboxen. Begleitend arbeiten wir daran, die entsprechenden Anmelde- und Anschlussprozesse weiter zu vereinfachen. Damit wollen wir unseren Kundinnen und Kunden die aktive Beteiligung an der Energiewende erleichtern.

Mobilität

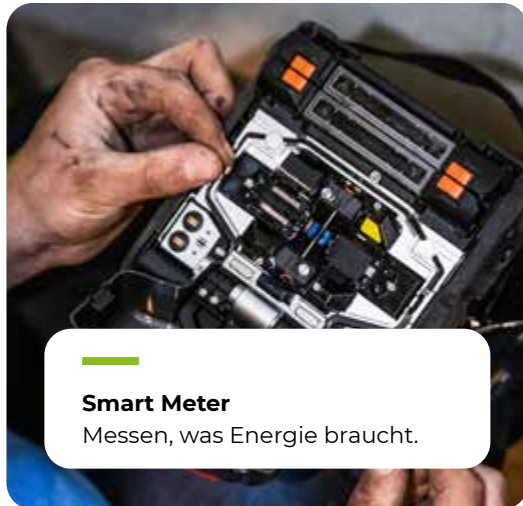
Darüber hinaus engagieren sich die Stadtwerke Flensburg für den kontinuierlichen Ausbau einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur für Elektromobilität in Flensburg. Eine erfolgreiche Mobilitätswende erfordert jedoch neben der Elektrifizierung des Individualverkehrs weitere ergänzende und integrierte Mobilitätsangebote.

Eine wichtige Rolle für die Mobilitätswende in Flensburg spielt dabei auch unsere 100-prozentige Tochtergesellschaft Aktiv Bus GmbH Flensburg, die die Elektrifizierung des öffentlichen Nahverkehrs vorantreibt. Da die Aktiv

Bus GmbH nicht zum Berichtskreis dieses Berichts gehört, werden ihre Aktivitäten hier lediglich zur Einordnung genannt und nicht in die berichteten Kennzahlen einbezogen.

Telekommunikation

Ergänzend wird der Ausbau des Glasfasernetzes (FTTH) fortgeführt. Die Glasfaserinfrastruktur bildet eine leistungsfähige technische Grundlage für digitale Anwendungen in Haushalten, Unternehmen und im Energiesystem und unterstützt die zunehmende Vernetzung von Energie-, Wärme- und Mobilitätslösungen.



Smart Meter

Messen, was Energie braucht.



Mobilität

Laden, was morgen bewegt.



Telekommunikation

Vernetzen, was Zukunft braucht.

Auswirkungen auf die Umwelt | B2, C2

Unsere Umweltpolitik basiert auf der Überzeugung, dass Böden, Wasser und Luft als natürliche Lebensgrundlagen zu schützen und Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen sind. Als Energieversorgungs- und Infrastrukturunternehmen tragen wir dabei eine besondere Verantwortung. Daher berücksichtigen wir Umweltaspekte entlang unserer Geschäftstätigkeiten und beziehen sie in Planungs-, Investitions- und Betriebsentscheidungen ein.

Besonders relevant sind die möglichen Umweltauswirkungen beim Betrieb unserer Erzeugungsanlagen, insbesondere unseres Kraftwerks in unmittelbarer Nähe zur Flensburger Förde, beim Betrieb der Deponie Böxlund sowie bei Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Erzeugungs- und Netzanlagen. Hinzu kommt der Einsatz von Energie, Betriebsstoffen und Materialien. Dabei können sich unterschiedliche Auswirkungen auf Luft, Wasser, Böden und natürliche Ressourcen ergeben.

Ein zentrales Leitprinzip unseres Handelns ist dabei das Vorsorgeprinzip. Es zielt darauf ab, mögliche Umweltbeeinträchtigungen frühzeitig zu erkennen und nach Möglich-

keit zu vermeiden oder zu begrenzen, anstatt ausschließlich auf bereits eingetretene Auswirkungen zu reagieren. Ökologische Aspekte werden deshalb bereits bei der Planung von Bau-, Instandhaltungs- und weiteren betrieblichen Maßnahmen berücksichtigt.

Die systematische Steuerung unserer Umwelt- und Energieaspekte erfolgt im Rahmen unseres integrierten Managementsystems, das nach DIN EN ISO 14001 für Umweltmanagement und DIN EN ISO 50001 für Energiemanagement zertifiziert ist. Mithilfe der Managementsysteme erfassen und bewerten wir relevante Umwelt- und Energieaspekte, leiten Maßnahmen ab und überprüfen deren Wirksamkeit.

Unsere Geschäftstätigkeiten unterliegen sich stetig verändernden gesetzlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese Veränderungen berücksichtigen wir fortlaufend in unseren Prozessen und unserem Umweltmanagement. Der grundlegende Anspruch unserer Umweltpolitik bleibt dabei unverändert: Umweltbeeinträchtigungen möglichst zu vermeiden und dort, wo dies nicht möglich ist, so weit wie möglich zu reduzieren.



Umwelt
Verantwortung, die vor Ort beginnt.

Versorgungssicherheit | B2, C2

Als kommunaler Energieversorger und Netzbetreiber stellen die Stadtwerke Flensburg die sichere und zuverlässige Versorgung der Stadt Flensburg sowie angrenzender Gemeinden mit Strom, Fernwärme, Gas, Trinkwasser und Telekommunikation sicher. Damit erbringen wir zentrale Leistungen der Daseinsvorsorge und übernehmen Verantwortung für Infrastrukturen, die für das gesellschaftliche Leben und die regionale Wirtschaft von wesentlicher Bedeutung sind. Die Sicherstellung dieser Daseinsvorsorge verstehen wir nicht nur als unseren Versorgungsauftrag, sondern auch als soziale Verantwortung gegenüber den Menschen in unserer Region.

Im Strategieprozess 2025 wurden die Sicherstellung der Versorgungssicherheit und der Substanzerhalt als strategisches Pflichtziel bestätigt und damit fest in unserer strategischen Ausrichtung verankert. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen unterliegen wir dabei besonderen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Grundlage unseres Handelns bilden unter anderem das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sowie die für uns geltenden Anforderungen zum Schutz kritischer Infrastrukturen.

Eine zuverlässige Versorgung setzt leistungsfähige und sicher betriebene technische Anlagen und Netze voraus. Der langfristige Erhalt dieser Infrastruktur ist daher ein wesentlicher Bestandteil der Versorgungssicherheit. Wir investieren kontinuierlich in den Erhalt, die Modernisierung und die Weiterentwicklung unserer Strom-, Fernwärme-, Gas- und Trinkwassernetze, unserer Telekommunikationsinfrastruktur sowie unserer Erzeugungsanlagen. Regelmäßige Wartungen, vorbeugende Instandhaltungsmaßnahmen und moderne Überwachungs- und Steuerungssysteme tragen zur hohen Verfügbarkeit und zum sicheren Betrieb bei.

Die Qualität unserer technischen Organisation und Prozesse lassen wir zudem im Rahmen des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) extern überprüfen. Entsprechende Bestätigungen liegen für die Elektrizitätsversorgung, die Wärmeverteilung sowie die Trinkwasser- und Gasversorgung vor.

Mit der zunehmenden Digitalisierung unserer Anlagen und Netze gewinnt auch die Informations- und IT-Sicherheit weiter an Bedeutung. Zum Schutz unserer informations- und versorgungsrelevanten Systeme haben wir

ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) implementiert, das regelmäßig extern überprüft und zertifiziert wird. Das ISMS dient dazu, Informationssicherheitsrisiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Schutzmaßnahmen abzuleiten.

Neben technischen und digitalen Maßnahmen sind organisatorische Strukturen ein wesentlicher Bestandteil der Versorgungssicherheit. Dazu gehören definierte

Verantwortlichkeiten und Abläufe, Risikobewertungen sowie unser Notfall- und Krisenmanagement. Ergänzend trägt der Werkschutz zur physischen Sicherheit unserer Betriebsstandorte und kritischen Infrastrukturen bei. Das Zusammenspiel dieser Maßnahmen unterstützt uns dabei, Risiken frühzeitig zu erkennen und auch bei Störungen oder außergewöhnlichen Ereignissen handlungsfähig zu bleiben.

Kernelemente zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit:



**Technische
Maßnahmen**



**IT-
Sicherheit**



**Organisatorische
Maßnahmen**



**Werks-
schutz**

Gleichzeitig verändern die Energiewende, die Digitalisierung und der Klimawandel die Anforderungen an unsere Infrastruktur. Der zunehmende Anteil erneuerbarer Energien, neue Erzeugungsformen und veränderte Verbrauchsstrukturen stellen neue Anforderungen an Netzführung, Erzeugungsanlagen und technische Systeme. Auch die Folgen des Klimawandels können zusätzliche Belastungen für unsere Infrastruktur mit sich bringen.

Unser Ziel ist es, die hohe Versorgungssicherheit auch unter diesen veränderten Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten. Dafür entwickeln wir unsere Infrastruktur, Systeme und Prozesse fortlaufend weiter und berücksichtigen zukünftige Anforderungen bei unseren Investitionsentscheidungen. Versorgungssicherheit und die Transformation des Energiesystems werden dabei gemeinsam betrachtet: Unsere Infrastruktur soll auch während und nach dem Umbau der Energieversorgung zuverlässig und resilient bleiben.



Versorgungssicherheit

Im Blick, damit Versorgung verlässlich bleibt.

Eigene Arbeitskräfte | B2, C2

Die Stadtwerke Flensburg verstehen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als ein zentrales Fundament des Unternehmenserfolgs. Mit mehr als 750 Beschäftigten sind wir zugleich ein bedeutender Arbeitgeber in der Region Flensburg. Unsere Mitarbeitenden tragen mit ihrem Wissen, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement dazu bei, die kommunale Daseinsvorsorge zuverlässig zu erfüllen und die Transformation der Energieversorgung mitzugestalten. Unser Ziel ist es, sichere und attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Als tarifgebundenes Unternehmen bieten wir unseren Mitarbeitenden verlässliche und transparente Rahmenbedingungen. Mit Ausnahme des oberen Managements richten sich die Beschäftigungsverhältnisse nach dem Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Dieser schafft klare Regelungen unter anderem für Vergütung und Arbeitszeiten. Ergänzende Betriebsvereinbarungen regeln weitere Aspekte der Arbeitsorganisation. Flexible Arbeitszeitmodelle unterstützen dabei die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und berücksichtigen, soweit es die jeweiligen

Tätigkeiten und betrieblichen Anforderungen zulassen, unterschiedliche Lebenssituationen unserer Mitarbeitenden. Ergänzend trägt die betriebliche Altersvorsorge zur langfristigen finanziellen Absicherung bei.

Die Transformation der Energieversorgung, neue Technologien und die zunehmende Digitalisierung verändern auch die Anforderungen an die Qualifikationen unserer Mitarbeitenden. Deshalb investieren wir kontinuierlich in ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Aus- und Weiterbildungsangebote helfen dabei, vorhandene Kompetenzen auszubauen und neue Anforderungen frühzeitig aufzugreifen. Gleichzeitig ist die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte ein wichtiger Bestandteil unserer Personalentwicklung und trägt dazu bei, unseren zukünftigen Fachkräftebedarf zu sichern.

Diversität und Chancengleichheit sind wichtige Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreichen wir unseren Anspruch, ein respektvolles und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen und Chancengleichheit zu fördern – unabhängig von Geschlecht,

Herkunft, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder anderen individuellen Merkmalen.

Einen hohen Stellenwert haben zudem die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden. Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements, darunter Gesundheitschecks, Bewegungsangebote und individuelle Beratungen, unterstützen die körperliche und psychische Gesundheit.

Unser Arbeitsschutz- und Gesundheitsmanagement ist nach DIN EN ISO 45001 zertifiziert und bildet die Grundlage für einen systematischen Umgang mit arbeitsbezogenen Risiken. Ziel ist es, Gefährdungen frühzeitig zu erkennen, Arbeitsunfälle und gesundheitliche Risiken zu vermeiden und sichere und gesunde Arbeitsbedingungen zu fördern. Damit sind Prävention und Arbeitssicherheit fest in unseren betrieblichen Prozessen verankert.



Auf einen Blick:

- mehr als 750 Mitarbeitende
- tarifgebunden (TV-V)
- Charta der Vielfalt
- betriebliches Gesundheitsmanagement
- Aus- und Weiterbildung
- betriebliche Altersvorsorge



Verbraucher und Kunde | B2, C2

Als kommunales Unternehmen sind die Stadtwerke Flensburg eng mit der Region und den Menschen vor Ort verbunden. Im Strategieprozess 2025 wurde die regionale Verbundenheit mit bezahlbarer Energie für die Region als strategische Priorität festgelegt. Damit verbinden wir unseren Versorgungsauftrag mit dem Anspruch, die Interessen und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden bei der Gestaltung unserer Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen.

Bezahlbarkeit ist ein wichtiger Gesichtspunkt unseres Versorgungsauftrags. Gleichzeitig unterliegen die Energiepreise verschiedenen Marktmechanismen sowie gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die wir nur begrenzt beeinflussen können. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen ist es unser Anspruch, unseren Kundinnen und Kunden verlässliche und nachvollziehbare Angebote bereitzustellen.

Veränderungen auf den Energiemärkten, gesetzliche Anforderungen und neue Produkte können für Verbraucherinnen und Verbraucher komplex sein. Daher informieren wir transparent über unsere Produkte und Dienstleistungen, Tarife und Preisbestand-

teile sowie relevante energiewirtschaftliche Entwicklungen. Persönliche Beratung, telefonischer Kundenservice und digitale Angebote ergänzen unsere Informationsmöglichkeiten und unterstützen unsere Kundinnen und Kunden dabei, fundierte Entscheidungen zu treffen. Bei der Kommunikation und dem Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden legen wir zugleich großen Wert auf den Schutz ihrer Daten. Unser nach ISO/IEC 27001 zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem unterstützt uns dabei, Informationssicherheitsrisiken systematisch zu erkennen und geeignete Schutzmaßnahmen umzusetzen.



So begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden:

Information

Beratung

Versorgung

Service

Engagement für die Region | B2, C2

Als kommunales Unternehmen sind die Stadtwerke Flensburg eng mit der Region verbunden. Unser Auftrag geht über die zuverlässige Versorgung mit Energie, Wärme, Trinkwasser und digitalen Infrastrukturen hinaus. Wir verstehen uns als aktiver Partner für die Menschen vor Ort und möchten dazu beitragen, dass Flensburg und die umliegenden Region auch künftig ein lebenswerter, attraktiver und zukunftsfähiger Standort bleiben.

Unser regionales Engagement orientiert sich an einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnis. Deshalb unterstützen wir Initiativen und Projekte, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, Bildung fördern, sportliche und kulturelle Angebote ermöglichen und nachhaltige Entwicklungen in der Region voranbringen. Im Mittelpunkt stehen langfristige Partnerschaften mit Vereinen, Institutionen, Bildungseinrichtungen und gemeinnützigen Organisationen. Auf diese Weise leisten wir einen Beitrag dazu, die Lebensqualität in unserer Region nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Ein besonderer Schwerpunkt unseres Engagements liegt in der Förderung des regio-

nalens Sports. Als langjähriger Partner verschiedener Vereine unterstützen wir sowohl den Leistungs- als auch den Breitensport und fördern damit Gemeinschaft, Gesundheit und Nachwuchsarbeit. Darüber hinaus engagieren wir uns für kulturelle Veranstaltungen, Bildungsprojekte und soziale Initiativen, die Menschen aller Generationen zusammenbringen und das gesellschaftliche Leben in Flensburg und der Region bereichern.

Im Berichtsjahr 2025 haben die Stadtwerke Flensburg ihr regionales Engagement konsequent fortgeführt und gezielt weiterentwickelt. Mit dem erstmals durchgeführten „Flensburger Sommer“ wurde eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die Begegnung, Bewegung, Kultur und gemeinschaftliches Erleben fördert. Die Stadtwerke verstehen sich dabei bewusst als Möglichmacher und unterstützen Vereine, Initiativen und Organisationen bei der Umsetzung ihrer Ideen. Darüber hinaus wurde der Härtefallfonds auf die Kommunen Glücksburg und Harrislee ausgeweitet, um Menschen in finanziell schwierigen Lebenslagen gezielt zu unterstützen. Zudem brachten sich die Stadtwerke weiterhin aktiv in den Klimapakt Flensburg ein und setzten ihr langjähriges

Engagement für Sport, Bildung, Kultur und gemeinnützige Projekte fort.

Diese Beispiele verdeutlichen, dass die Stadtwerke Flensburg ihre Verantwortung nicht allein in einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung sehen. Vielmehr verstehen wir uns als Partner der Region, der gesellschaftliches Engagement, nachhaltige Entwicklung

und Lebensqualität aktiv mitgestaltet. Unser Engagement ist eine langfristige Investition in die Zukunft unserer Heimat und Ausdruck unseres Anspruchs, nachhaltige Wertschöpfung mit gesellschaftlicher Verantwortung zu verbinden.

Nachhaltige Regionalentwicklung

Soziale Projekte

Bildung & Kultur

Sport



Umwelt

INHALT

- 21 Energie- und Treibhausgasemissionen
- 23 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung
- 25 Biodiversität
- 26 Wasser
- 27 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement
- 29 Klimarisiken
- 31 Versorgungssicherheit



Energie- und Treibhausgasemissionen | B3

Energieeinsatz

Als Energieversorgungsunternehmen betreiben wir Anlagen, die Energie erzeugen und in Strom und Wärme umwandeln. Unser Energieverbrauch im Sinne des VSME-Standards unterscheidet sich daher vom typischen Strom- oder Wärmeverbrauch eines Industrie- oder Gewerbebetriebs. Er umfasst den gesamten energetischen Input innerhalb unserer Unternehmensgrenzen. Dazu zählen sowohl bezogene elektrische Energie, beispielsweise für Hilfs- und Nebenanlagen oder Verwaltungsgebäude, als auch die in unseren Erzeugungsanlagen eingesetzten Brennstoffe wie Erdgas, Kohle und Biomasse.

Ein wesentlicher Teil dieser Energie wird in unseren Anlagen in Strom und Wärme umgewandelt und anschließend selbst genutzt oder an unsere Kundinnen und Kunden abgegeben. Strom aus eigener Erzeugung, den wir selbst verbrauchen, weisen wir nicht zusätzlich als Energieverbrauch aus, da die dafür eingesetzte Energie bereits über den Brennstoffeinsatz berücksichtigt wird. Dadurch vermeiden wir eine doppelte Erfassung innerhalb unserer Energiebilanz.

Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) der Stadtwerke Flensburg wurden im Rahmen der Nachhaltigkeitsbericht-erstellung erstmals nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol bilanziert. Die Bilanzierung erfolgt nach dem Ansatz der operativen Kontrolle und umfasst direkte und indirekte

Energieträger	Energie-einsatz MWh	Erneuerbare Energien MWh	Nicht erneuerbare Energien MWh
Strom	214,08	108,97	105,11
Erdgas	1.517.540,51	0,00	1.517.540,51
Biogas	10.251,04	10.251,04	0,00
Kohle	411.862,85	0,00	411.862,85
Biomasse	16.784,93	16.784,93	0,00
Ersatzbrennstoffe	41.954,39	11.831,14	30.123,25
Leichtes Heizöl	8.489,83	0,00	8.489,83
Brennstoffe gesamt	2.006.883,55	38.867,10	1.968.016,44
Kraftstoffe	1.495,24	77,13	1.418,11
Gesamt	2.008.592,87	39.053,20	1.969.539,67

Emissionen der Scopes 1, 2 und 3. Neben Kohlendioxid (CO₂) werden, soweit relevant, weitere Treibhausgase berücksichtigt und als CO₂-Äquivalente (CO₂e) ausgewiesen.

Für einen wesentlichen Teil unserer direkten CO₂-Emissionen können wir auf Primärdaten zurückgreifen. Insbesondere für unser emissionshandelspflichtiges Heizkraftwerk und unsere Reserveheizwerke liegen Mess- und Analysewerte vor. Für die Bilanzierung nach dem Greenhouse Gas Protocol wurden

diese Daten um weitere Emissionsquellen und die erforderlichen Emissionsfaktoren ergänzt. Soweit keine vollständigen Primärdaten verfügbar waren, wurden geeignete Annahmen und Schätzungen herangezogen.

Unter Scope 1 werden die direkten THG-Emissionen aus Quellen bilanziert, die sich innerhalb unserer operativen Kontrolle befinden. Hierzu zählen insbesondere die Emissionen aus unseren stationären Erzeugungsanlagen und unserem Fuhrpark sowie Emissionen durch flüchtige Gase, wie etwa Kühlmittel.

Scope 2 umfasst die indirekten THG-Emissionen aus bezogener Energie, beispielsweise in Form von Strom oder Wärme. Entsprechend den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol weisen wir diese sowohl nach dem marktbasierten als auch nach dem standortbasierten Ansatz aus. Der marktbasierte Ansatz berücksichtigt die vertraglichen Eigenschaften der beschafften Energie, während der standortbasierte Ansatz auf den durchschnittlichen Emissionsfaktoren des jeweiligen Landes basiert.

Die hier angewandte Bilanzierung unterscheidet sich in ihrer Methodik und ihrem Bilanzierungsrahmen von der Emissionsbilanz unseres Transformationsplans, auch wenn teilweise dieselben Primärdaten zugrunde liegen. Während die THG-Bilanz nach dem Greenhouse Gas Protocol die Stadtwerke Flensburg als Unternehmen

nach dem Ansatz der operativen Kontrolle betrachtet, bezieht sich der Transformationsplan ausschließlich auf das Flensburger Energiesystem. Daraus ergeben sich Abweichungen zwischen den hier ausgewiesenen Scope-1- und Scope-2-Emissionen und den im Rahmen des Transformationsplans veröffentlichten Emissionswerten.

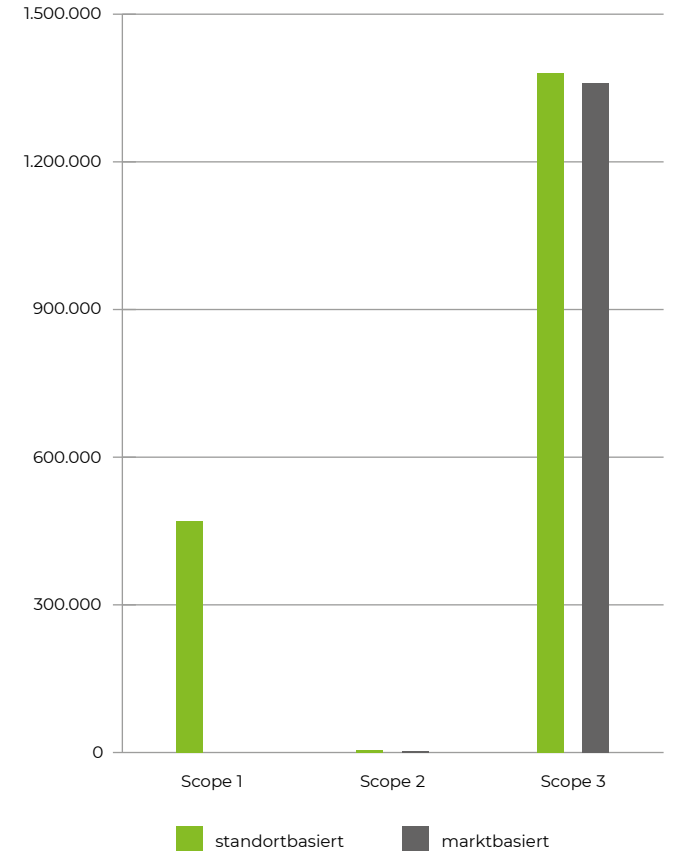
Scope 3 umfasst die indirekten THG-Emissionen aus den wesentlichen Scope-3-Kategorien entlang unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Kategorien, die auf unsere Geschäftstätigkeit nicht zutreffen, sind in der folgenden Tabelle nicht aufgeführt. Mehr als 95 Prozent der erfassten Scope-3-Emissionen entfallen auf die mit dem bundesweiten Vertrieb von Strom und Gas verbundenen Emissionen. Aufgrund der Breite der Wertschöpfungskette basiert die Berechnung teilweise auf Sekundärdaten, monetären Emissionsfaktoren und Schätzungen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Datenbasis für unsere THG-Bilanz zu erweitern und zu verbessern.

Bei den Emissionen aus unserem Stromvertrieb in Scope 2 und Scope 3 wurden keine EEG-Strommengen berücksichtigt. Diese Mengen sind nicht unmittelbar unserer eigenen Beschaffungs- und Vertriebstätigkeit zuzuordnen. Ihre Einbeziehung würde die Aussagekraft unserer THG-Bilanz einschränken und entspricht nicht den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol.

Die Treibhausgasintensität (THG-Bruttoemissionen aus Scope 1 und Scope 2 je Euro Umsatz) beträgt 0,0006 t CO₂e/€ bei marktbezogener und 0,0006 t CO₂e/€ bei standortbezogener Betrachtung.

Scope	Emissionen t CO ₂ e
Brutto-THG-Emissionen Scope 1	468.501,63
Brutto-THG-Emissionen Scope 2 (standortbasiert)	2.824,60
Brutto-THG-Emissionen Scope 2 (marktbasierend)	72,27
Scope 3-Kategorie	
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	60.489
2 Investitionsgüter	5.280
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (standortbasiert, nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	989.258
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (marktbasierend, nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	969.003
5 Abfallaufkommen in Betrieben	35.900
6 Geschäftsreisen	ausgeschlossen
7 Pendelnde Beschäftigte	290
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	ausgeschlossen
11 Verwendung verkaufter Produkte	286.781
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	ausgeschlossen
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	ausgeschlossen
15 Investitionen	659
Brutto-THG-Emissionen Scope 3 (standortbasiert)	1.378.657
Brutto-THG-Emissionen Scope 3 (marktbasierend)	1.358.402
Gesamt THG-Emissionen insgesamt (standortbasiert)	1.849.982,93
Gesamt THG-Emissionen insgesamt (marktbasierend)	1.826.976,29

THG-Emissionen in t CO₂e



Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung | B4

Der Schutz von Luft, Wasser und Boden gehört zu den grundlegenden Verantwortlichkeiten der Stadtwerke Flensburg und ist fest in unserem Umweltmanagement verankert. Unser Anspruch ist es, die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft zu schützen und mögliche Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Dabei folgen wir konsequent dem Vorsorgeprinzip: Umweltbelastungen sollen möglichst gar nicht erst entstehen. Wo Emissionen oder andere Umwelteinwirkungen technisch nicht vollständig vermeidbar sind, reduzieren wir sie durch moderne Anlagentechnik, klar definierte Betriebsprozesse und kontinuierliche Verbesserungen auf ein Minimum.

Trotz hoher technischer Standards und umfassender Sicherheitsvorkehrungen können unvorhersehbare Ereignisse, wie z.B. infolge technischer Defekte oder äußerer Einwirkungen, nie vollständig ausgeschlossen werden. Umso wichtiger sind ein wirksames Umweltmanagement, klare Notfallprozesse und eine offene Berichterstattung.

In diesem Kapitel informieren wir transparent über die für unsere Geschäftstätigkeit relevanten Emissionen und über mögliche Umweltereignisse im Berichtsjahr. Darüber hinaus erläutern wir die Maßnahmen, mit denen wir Umweltbelastungen vermeiden, Risiken minimieren und die Einhaltung aller geltenden umweltrechtlichen Anforderungen sicherstellen.

Luftverschmutzung

Die wesentlichen luftseitigen Emissionen entstehen im Heizkraftwerk Flensburg. Die Reserveheizwerke Engelsby, Nord und Glücksburg werden ausschließlich bei Bedarf eingesetzt z.B. zur Absicherung der Wärmeversorgung während Lastspitzen, Wartungsarbeiten oder Störungen.

Alle relevanten Emissionen werden kontinuierlich messtechnisch überwacht und ausgewertet. Im Berichtsjahr kam es zu zwei halbstündigen Grenzwertüberschreitungen. Darüber hinaus wurden die geltenden immissionsschutzrechtlichen Grenzwerte eingehalten. Wir arbeiten kontinuierlich daran, durch technische Maßnahmen die Emissionen weiter zu verringern.

Emissionen der Feuerungsanlagen aus dem Berichtsjahr 2025

	Staub t/a	SO₂ t/a	NO₂ t/a	CO t/a
Heizkraftwerk Flensburg	0,015	87,2	172,80	102,7
Reserveheizwerk Engelsby	0,00	0,0181	0,208	0,007
Reserveheizwerk Nord	0,00	0,0019	0,016	0,001
Reserveheizwerk Glücksburg	0,00	0,0006	0,00	0,00

Wasserverschmutzung

Der Schutz der Flensburger Förde hat für die Stadtwerke Flensburg einen hohen Stellenwert. Wasserführende Anlagen werden regelmäßig überprüft und entsprechend der gesetzlichen Anforderungen betrieben. Technische Sicherungssysteme sowie standardisierte Betriebs- und Kontrollprozesse tragen dazu bei, das Risiko unbeabsichtigter Stoffeinträge dauerhaft gering zu halten.

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine meldepflichtigen Ereignisse im Zusammenhang mit Gewässern oder wassergefährdenden Stoffen festgestellt. Hinweise auf Beeinträchtigungen von Oberflächen- oder Grundwasser lagen nicht vor.

Meldepflichtige Ereignisse mit Auswirkung auf Gewässer

Kennzahl	2025
Meldepflichtige Ereignisse	0

Bodenverschmutzung

Auch der vorsorgende Bodenschutz ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagements. Potenzielle Auswirkungen auf den Boden werden regelmäßig bewertet und im Rahmen von Wartungs-, Kontroll- und Instandhaltungsmaßnahmen berücksichtigt. Die Deponie Böxlund wird entsprechend den geltenden rechtlichen Anforderungen betrieben und durch interne und externe Prüfungen regelmäßig überwacht.

Im Berichtsjahr 2025 wurden keine meldepflichtigen Bodenverunreinigungen oder sonstigen bodenbezogenen Umweltereignisse festgestellt.

Meldepflichtige Ereignisse mit Auswirkung auf Böden

Kennzahl	2025
Meldepflichtige Ereignisse	0



Laboranalyse

Sorgfalt, die ins Detail geht.

Biodiversität | B5

Alle unsere Standorte befinden sich in Flensburg und der näheren Umgebung. Rund um die Stadt liegen mehrere biodiversitätsempfindliche Gebiete, die aufgrund ihres besonderen ökologischen Wertes sowie ihrer Bedeutung für den Erhalt natürlicher Lebensräume unter Schutz stehen.

Aufgrund der Nähe zu biodiversitätsempfindlichen Gebieten können potenzielle Auswirkungen insbesondere durch Flächennutzung, Bodenversiegelung, Emissionen, Lärm oder Licht entstehen. Derzeit sehen wir keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf geschützte Arten oder Lebensräume, beobachten diese Risiken jedoch fortlaufend.

Anzahl der Grundstücke* in der Nähe
eines biodiversitätsempfindlichen Gebiets

**Gesamtfläche der
Grundstücke**
m²

5

272.451

** größer als 100 m²*

Wasser | B6

Wasser ist eine der wichtigsten natürlichen Ressourcen und bildet die Grundlage für Gesundheit, Lebensqualität und eine sichere Energieversorgung. Entsprechend verantwortungsvoll gehen die Stadtwerke Flensburg mit dieser Ressource um. Dabei nehmen wir zwei unterschiedliche Rollen ein, die jeweils eigene Anforderungen an einen nachhaltigen Umgang mit Wasser stellen.

Als Wasserversorger fördern wir aus elf Tiefbrunnen und einem Flachbrunnen frisches, qualitativ hochwertiges Trinkwasser und versorgen damit zuverlässig Flensburgs Einwohner. Unsere Verantwortung geht dabei weit über die reine Versorgung hinaus. Neben einer jederzeit sicheren und leistungsfähigen Trinkwasserversorgung stehen der langfristige Schutz der Grundwasserressourcen und die kontinuierliche Überwachung möglicher Umweltauswirkungen im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir arbeiten kontinuierlich daran, Wasserverluste im Versorgungsnetz zu minimieren und die vorhandenen Ressourcen möglichst effizient einzusetzen.

Wasserversorgung

Menge pro Jahr
m³

Entnahmemenge

5.344.194

an Kunden geliefert

4.964.168

Verluste

380.026



Wasser-
Versorger



Wasser-
Abnehmer

- 12 Brunnen, davon 11 Tiefbrunnen und 1 Flachbrunnen
- Trinkwasserförderung
- Versorgung der Flensburger Bevölkerung
- Minimierung von Wasserverlusten

- Eigene Standorte
- Kraftwerk
- Ressourcenschonender Eigenverbrauch
- Kühlung, überwiegend mit Meerwasser

Die Stadtwerke Flensburg entnehmen kein Wasser in Gebieten mit hohem Wasserstress.

Darüber hinaus sind die Stadtwerke Flensburg selbst Wasserabnehmer. An unseren Standorten wird Wasser für unterschiedliche betriebliche Prozesse benötigt. Unser Anspruch ist es, den Eigenverbrauch stetig zu optimieren und Wasser überall dort sparsam einzusetzen, wo dies technisch möglich ist. Insbesondere im Heizkraftwerk wird Wasser für Kühlprozesse benötigt. Aufgrund der direkten Lage an der Flensburger Förde kann hierfür überwiegend Meerwasser genutzt werden. Dadurch werden wertvolle Trinkwasserressourcen geschont und die Umweltbelastung reduziert.

Um beide Rollen transparent dazustellen, unterscheiden wir im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts zwischen der Wasserentnahme und dem Wasserverbrauch innerhalb unseres eigenen Geschäftsbetriebs. Die nachfolgenden Kennzahlen geben einen Überblick über die jeweiligen Mengen und ermöglichen eine nachvollziehbare Einordnung unseres verantwortungsvollen Umgangs mit der Ressource Wasser.

Eigenverbrauch

der Stadtwerke Flensburg

Menge pro Jahr
m³

Entnahmemenge

151.466

Rückführung

28.649

Verbrauch

142.079

Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement | B7

Die Stadtwerke Flensburg verstehen Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft als wesentliche Bestandteile einer nachhaltigen Unternehmensführung. Ziel ist es, den Einsatz natürlicher Ressourcen möglichst effizient zu gestalten, Abfälle bereits im Entstehungsprozess zu vermeiden und unvermeidbare Stoffströme so weit wie möglich einer hochwertigen

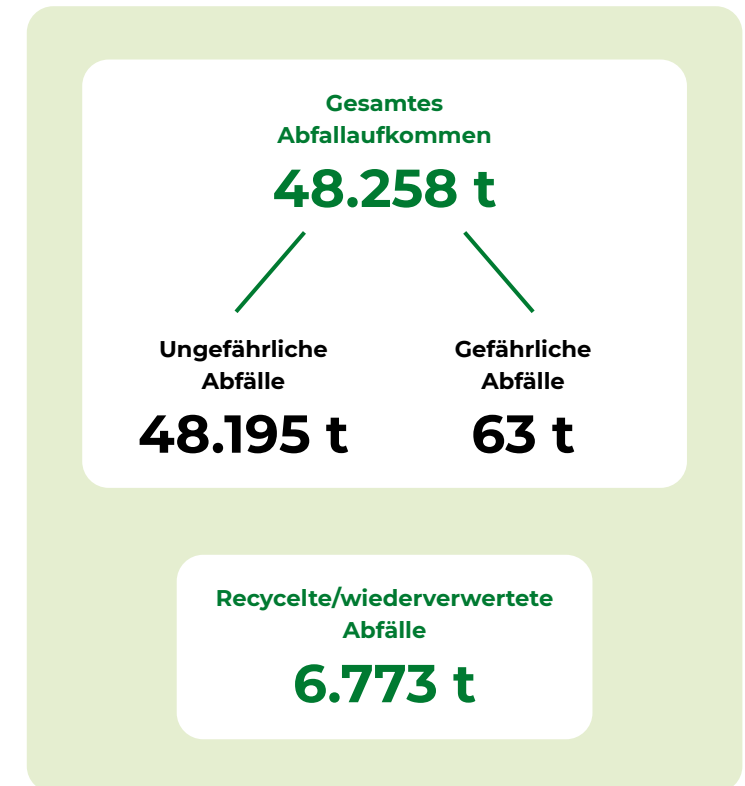
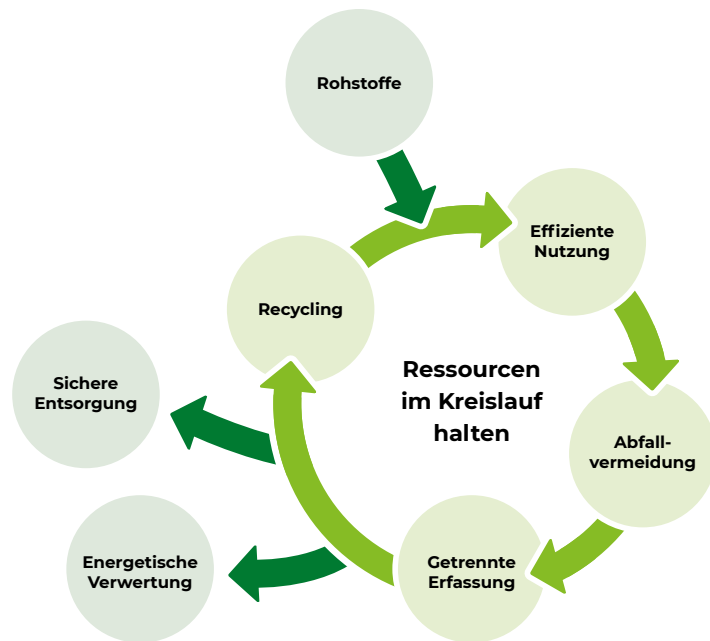
Verwertung zuzuführen. Damit leisten wir einen Beitrag zum Schutz natürlicher Ressourcen und zur Reduzierung von Umweltbelastungen.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit übernehmen wir unterschiedliche Aufgaben innerhalb der Kreislaufwirtschaft. Einerseits entstehen Abfälle aus dem laufenden Betrieb, die wir systematisch erfassen und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben entsorgen oder verwerten. Andererseits leisten wir selbst einen Beitrag zur Ressourcenschonung, indem wir aufbereitete Abfälle energetisch nutzen und damit fossile Energieträger teilweise ersetzen. Darüber hinaus übernehmen wir als Betreiber der Deponie Böxlund Verantwortung für die fach- und umweltgerechte dauerhafte Entsorgung von Abfällen, die nicht weiter verwertet werden können.

Abfallvermeidung und Ressourcenschonung

Die wirksamste Form der Kreislaufwirtschaft besteht darin, Abfälle gar nicht erst entstehen zu lassen. Deshalb verfolgen die Stadtwerke Flensburg konsequent das Ziel, den Materialeinsatz kontinuierlich zu optimieren. Papierlose Prozesse, digitale Rechnungsstellung und optimierte Beschaffung tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen. Unvermeidbare Abfälle werden getrennt erfasst und einer hochwertigen Verwertung zugeführt. Kraftwerksaschen werden beispielsweise als Sekundärrohstoff in der Zementindustrie eingesetzt. Das erhöhte

Abfallaufkommen im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf Bau- und Modernisierungsmaßnahmen an den Erzeugungs- und Netzanlagen zurückzuführen.



Energetische Verwertung von Ersatzbrennstoffen

Im Heizkraftwerk Flensburg werden aufbereitete Siedlungsabfälle als Ersatzbrennstoff im Wirbelschichtkessel eingesetzt. Dadurch kann ein Teil fossiler Brennstoffe ersetzt und können nicht mehr stofflich verwertbare Abfälle energetisch genutzt werden.

Verwertung von Ersatzbrennstoffen 2025	Wert
Menge	8.125,84 t
Biogener Anteil	28,2 %

Deponie Böxlund

Mit dem Betrieb der DK-II-Deponie Böxlund übernehmen die Stadtwerke Flensburg Verantwortung für die sichere Entsorgung nicht verwertbarer Reststoffe. In der Vergangenheit haben wir die Deponie primär zur Ablagerung eigener Kraftwerksaschen genutzt. Seit 2025 werden zusätzlich externe mineralische Abfälle angenommen wie beispielsweise Bauabfälle, Straßenaufbruch und Aschen. Dadurch können wir bis zu 30.000 t Material pro Jahr annehmen. Hierfür wurde zudem die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb erlangt. Der Betrieb erfolgt unter regelmäßiger Kontrolle unabhängiger Prüfstellen und der zuständigen Behörden.



DK-II-Deponie Böxlund

- Zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
- regelmäßige unabhängige Prüfungen
- sichere Langzeiteinlagerung

Klimarisiken | C4

Der Klimawandel beeinflusst zunehmend die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Flensburg. Daraus ergeben sich sowohl physische Klimarisiken als auch Übergangsrisiken, die Auswirkungen auf unsere Infrastruktur, unsere Versorgungssysteme und unsere wirtschaftliche Entwicklung haben können. Die Identifikation und Steuerung dieser Risiken erfolgt sowohl dezentral in den jeweiligen Geschäftsbereichen als auch übergeordnet im Rahmen des Risiko- und Umweltmanagements.

Eine umfassende szenariobasierte Klimarisikoaanalyse wurde bislang nicht durchgeführt. Stattdessen betrachten wir konkrete und potenzielle Risiken, die sich aus unseren Standorten und Geschäftstätigkeiten sowie aus regulatorischen, technologischen und marktbezogenen Veränderungen ergeben. Klimarisiken werden im Rahmen unseres Risikomanagements gemeinsam mit anderen relevanten Unternehmensrisiken bewertet und entsprechend ihrer Bedeutung priorisiert.

In die Betrachtung fließen auch externe Erkenntnisse und regionale Entwicklungen ein. Hierzu zählt insbesondere das 2023 veröffentlichte Klimaanpassungskonzept der Stadt Flensburg, dessen Erkenntnisse bei unseren eigenen Risiko- und Maßnahmenbewertungen berücksichtigt werden.

Bei den physischen Klimarisiken stehen insbesondere mögliche Auswirkungen auf unsere technischen Anlagen, Netze und Betriebsstandorte im Fokus. Aufgrund der Lage des Heizkraftwerkgeländes unmittelbar an der Flensburger

Förde kommt Sturmflut- und Überflutungsereignissen eine besondere Bedeutung zu. Darüber hinaus betrachten wir weitere Extremwetterereignisse und langfristige klimatische Veränderungen hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf unsere Infrastruktur und betrieblichen Abläufe.

Neben den physischen Klimarisiken ergeben sich aus der Transformation des Energiesystems verschiedene Übergangsrisiken. Hierzu zählen insbesondere regulatorische und technologische Veränderungen, Veränderungen des Verbrauchsverhaltens sowie Entwicklungen an den Energie- und Beschaffungsmärkten. Ein langfristig sinkender Wärmebedarf kann beispielsweise Auswirkungen auf Absatzmengen sowie die zukünftige Auslegung unserer Erzeugungs- und Netzinfrastruktur haben. Gleichzeitig führt die Transformation der Energieversorgung zu einem hohen Investitionsbedarf und verändert bestehende Geschäftsmodelle.

Markt- und beschaffungsbezogene Risiken werden durch unser Risikocontrolling kontinuierlich überwacht. Dazu zählen unter anderem Preis- und Beschaffungsrisiken bei Energieträgern und Emissionsberechtigungen. Die laufende Beobachtung relevanter Marktentwicklungen unterstützt uns dabei, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und in unseren Planungs- und Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen.

Die Bewertung und Steuerung von Klimarisiken verstehen wir als kontinuierlichen Prozess. Erkenntnisse aus dem Risikomanagement, den technischen Fachbereichen und externen Ana-

lysen werden genutzt, um bestehende Maßnahmen zu überprüfen und bei Bedarf weiterzuentwickeln. Die wesentlichen identifizierten physischen Klimarisiken und Übergangsrisiken, ihre jeweilige Relevanz sowie die zugehörigen Maßnahmen sind auf der folgenden Seite zusammenfassend dargestellt.

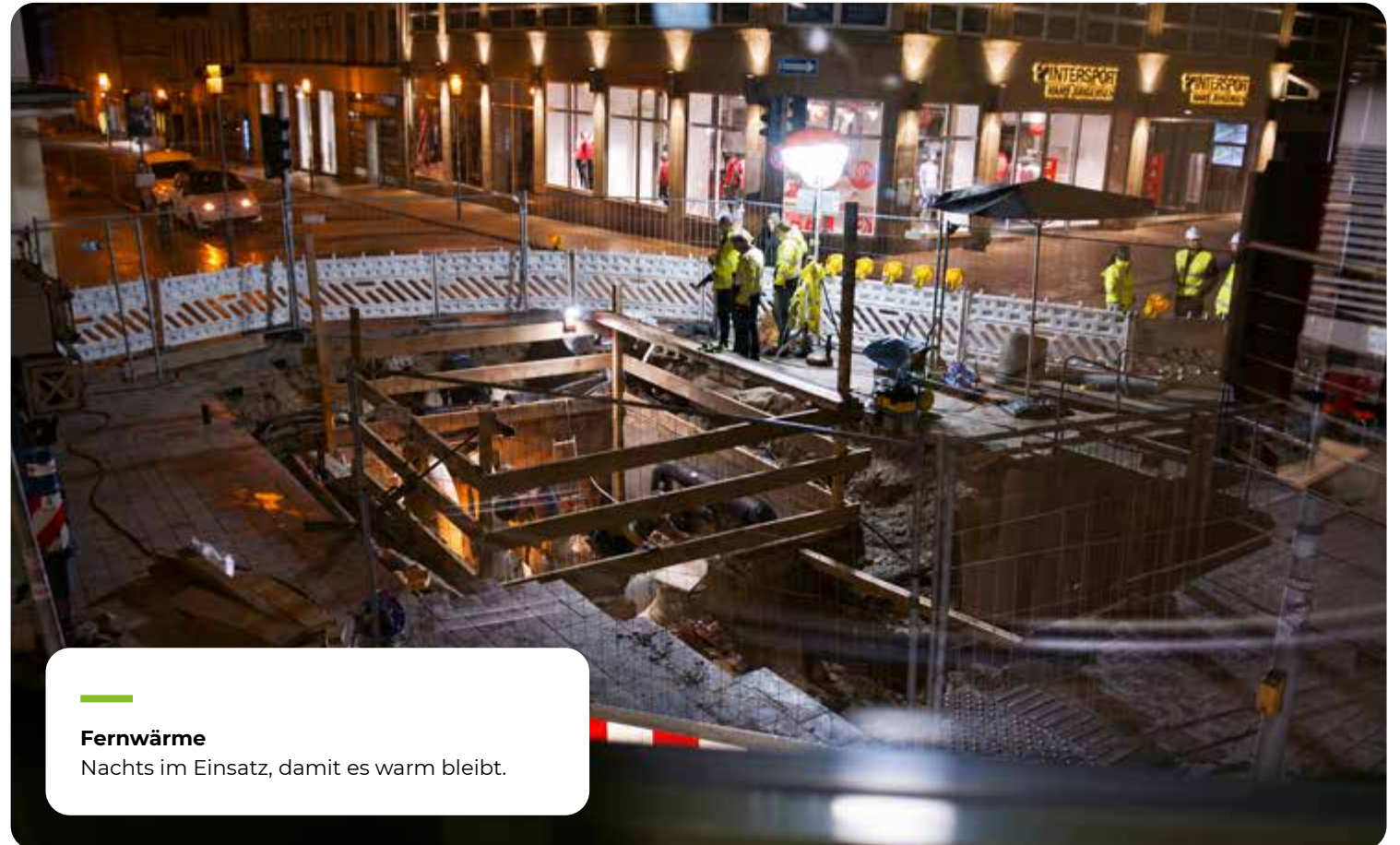
Art	Klima-/Übergangsrisiko	Mögliche Auswirkung	Betroffener Bereich	Relevanz	Zeithorizont	Bestehende / geplante Maßnahmen
Physisch	Sturmflut / Überflutung	Beschädigung oder Ausfall von Erzeugungs-, Netz- und Infrastrukturanlagen	Erzeugung, Netze, Betriebsstandorte	hoch	kurzfristig	• Erhöhte Anordnung von Anlagen und sensiblen Komponenten bei Neuanlagen • Organisatorische Vorsorgemaßnahmen für Krisenfälle • Sukzessive Sicherung gefährdeter Netzanlagen
Physisch	Starkregen	Lokale Überflutungen, Schäden an technischen Anlagen und mögliche Betriebsunterbrechungen	Erzeugung, Netze, Betriebsstandorte	mittel	kurzfristig	• Bauliche Sicherung gefährdeter Gebäudezugänge und -durchführungen • Überprüfung und Optimierung der Oberflächenentwässerung
Physisch	Sturm / Starkwind	Beschädigung von Anlagen und Netzinfrastruktur sowie mögliche Betriebsunterbrechungen	Netze, Erzeugung, Betriebsstandorte	mittel	mittel- bis langfristig	• Fortlaufende Beobachtung relevanter Wetterentwicklungen • Derzeit keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich
Physisch	Hitze / Hitzewellen	Belastung technischer Anlagen, erhöhter Kühlbedarf sowie mögliche Beeinträchtigung von Betriebsabläufen und Mitarbeitenden	Erzeugung, Netze, Betriebsstandorte, Mitarbeitende	niedrig	kurzfristig	• Bedarfsgerechte Nachrüstung von Klimaanlage in Netzanlagen • Überwachung der Temperaturentwicklung und Prüfung möglicher Auswirkungen
Physisch	Hitze / Hitzewellen	Mögliche Auswirkungen auf Wasserverfügbarkeit, Trinkwasserbedarf und wasserabhängige Betriebsprozesse	Wasserversorgung	niedrig	langfristig	• Kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung und möglicher Auswirkungen auf die Wasserversorgung • Derzeit keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich
Physisch	Kälte / Frost	Beeinträchtigung von Anlagen, Netzen und Betriebsabläufen	Erzeugung, Netze	niedrig	langfristig	• Kontinuierliche Beobachtung der Temperaturentwicklung und möglicher Auswirkungen auf Anlagen, Netze und Betriebsabläufe • Derzeit keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich
Transitorisch	Abnahme des Wärmebedarfs	Sinkende Absatzmengen und veränderte Anforderungen an Erzeugungs- und Netzinfrastruktur	Fernwärme, Erzeugung, Vertrieb	hoch	mittel- bis langfristig	• Berücksichtigung der erwarteten Entwicklung in der Absatz-, Netz- und Erzeugungsplanung
Transitorisch	Sukzessiver Rückgang des Erdgasvertriebs	Rückgang von Absatzmengen und Ergebnisbeiträgen sowie Veränderung des Geschäftsmodells	Vertrieb, Gas	mittel	langfristig	• Weiterentwicklung des Produkt- und Geschäftsportfolios
Transitorisch	Preis- und Beschaffungsrisiken bei Emissionsberechtigungen	Steigende bzw. volatile Beschaffungskosten	Energieerzeugung, Energiehandel	mittel	kurz- bis mittelfristig	• Umsetzung einer angepassten Beschaffungsstrategie • Kontinuierliche Marktbeobachtung • Berücksichtigung in Wirtschaftsplanung und Risikocontrolling
Transitorisch	Hoher Investitionsbedarf durch Transformation der Energieerzeugung	Hoher Kapital- und Finanzierungsbedarf sowie langfristige Investitionsentscheidungen	Erzeugung, Netze	mittel	kurzfristig	• Umsetzung des Transformationsplans • Langfristige Investitionsplanung
Transitorisch	Neue bzw. verschärfte regulatorische Anforderungen	Zusätzlicher Anpassungs- und Investitionsbedarf bei Anlagen, Netzen und Prozessen	verschiedene Geschäftsbereiche	niedrig	kurzfristig	• Kontinuierliche Beobachtung regulatorischer Entwicklungen • Berücksichtigung in der Investitions- und Unternehmensplanung

Versorgungssicherheit | freiwillig

Versorgungssicherheit bedeutet für die Stadtwerke Flensburg, dass Strom, Fernwärme, Wasser und Internet dauerhaft sowie in ausreichender Menge und Qualität für alle Nutzer verfügbar sind – auch bei Störungen, Lastspitzen oder Krisensituationen.

Die Netzverfügbarkeit gibt in Prozent an, wie hoch der Anteil der Zeit war, in der ein durchschnittlicher Haushalt in Flensburg ohne Versorgungsunterbrechung mit Strom, Gas, Wasser bzw. Fernwärme versorgt wurde. Je näher der Wert an 100 % liegt, desto höher ist die Zuverlässigkeit des jeweiligen Netzes.

Netzverfügbarkeit im Jahr	Strom %	Fernwärme %	Wasser %
2025	99,9995	99,9999	99,9997



Fernwärme

Nachts im Einsatz, damit es warm bleibt.

Soziales

INHALT

- 33 Mitarbeitende
- 34 Menschenrechtspolitik und Vorfälle



Mitarbeitende | B8, B9, B10, C5, C7

Zum Ende des Berichtsjahres 2025 beschäftigten die Stadtwerke Flensburg insgesamt 797 Mitarbeitende. Davon waren 762 Mitarbeitende unbefristet und 35 befristet beschäftigt. Damit verfügten rund 96 Prozent unserer Mitarbeitenden über ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis. Dies entspricht unserem Anspruch, unseren Mitarbeitenden langfristige berufliche Perspektiven und Planungssicherheit zu bieten.

Die Fluktuationsrate lag im Berichtsjahr bei 7,7 Prozent.

Von den insgesamt 797 Beschäftigten waren 232 weiblich und 565 männlich. Dies entspricht einem Frauenanteil von rund 29 Prozent. Auf Führungsebene lag der Anteil der Frauen bei 22 Prozent und der Anteil der Männer bei 78 Prozent.

Als tarifgebundenes Unternehmen fallen 100 Prozent unserer Beschäftigten unter den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Die Eingruppierung erfolgt auf Grundlage definierter Funktionsbeschreibungen und der damit verbundenen tariflichen Entgeltgruppen. Bei gleicher Funktion und Betriebszugehörigkeit gelten somit unabhängig vom Geschlecht die gleichen tariflichen Entgeltbedingungen.

Ein geschlechtsspezifisches Lohngefälle nach der im VSME vorgesehenen Berechnungsmethode wurde für das Berichtsjahr 2025 nicht ermittelt. Eine entsprechende Kennzahl kann daher für diesen Berichtszeitraum nicht ausgewiesen werden.

Qualifizierte Mitarbeitende sind eine wichtige Grundlage für die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens. Daher fördern wir die Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten und unterstützen die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer fachlichen und persönlichen Kompetenzen. Die durchschnittliche Anzahl der Weiterbildungsstunden wird aktuell jedoch nicht erfasst.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden haben einen hohen Stellenwert. Im Berichtsjahr 2025 wurden 16 Arbeitsunfälle registriert. Die H-Rate, welche die Anzahl meldepflichtiger Betriebsunfälle je eine Million geleisteter Arbeitsstunden abbildet, lag bei 12. Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen gab es keine.

Kennzahlen	2025
Beschäftigung:	
Beschäftigte gesamt	797
davon unbefristet beschäftigt	762
davon befristet beschäftigt	35
Anteil unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse	95,6 %
Fluktuationsrate	7,7 %
Geschlechterverteilung:	
Weibliche Beschäftigte	232
Männliche Beschäftigte	565
Anteil weiblicher Beschäftigter	29,1 %
Anteil weiblicher Führungskräfte	22 %
Anteil männlicher Führungskräfte	78 %
Tarifbindung & Weiterbildung:	
Beschäftigte unter Tarifvertrag (TV-V)	100 %
Durchschnittliche Weiterbildungsstunden	nicht erfasst
Arbeitssicherheit:	
Registrierte Arbeitsunfälle	16
H-Rate ¹	12
Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen	0

Menschenrechtspolitik und Vorfälle | C6, C7

Als kommunales und tarifgebundenes Unternehmen be-
kennen sich die Stadtwerke Flensburg zur Achtung der
Menschenrechte und lehnen Kinderarbeit, Zwangsarbeit,
Menschenhandel sowie jede Form von Diskriminierung ab.
Darüber hinaus orientieren sich die Stadtwerke Flensburg am
Flensburger Kodex – Leitlinie guter Unternehmensführung.

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekennen wir
uns darüber hinaus zu einem wertschätzenden und diskrimi-
nierungsfreien Arbeitsumfeld sowie zur Chancengleichheit
unserer Mitarbeitenden.

Mitarbeitende haben die Möglichkeit, mögliche Verstöße
und Beschwerden über die dafür vorgesehenen Melde- und
Beschwerdewege anzuzeigen. Im Berichtsjahr 2025 wurden
keine schwerwiegenden negativen Vorfälle im Bereich der
Menschenrechte festgestellt.



charta der **vielfalt**



Governance

INHALT

36 Unternehmensführung und Compliance



Unternehmensführung und Compliance | B11, C8, C9

Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Gegen die Stadtwerke Flensburg GmbH und ihre Mitarbeitenden sind keinerlei Verfahren wegen Korruption oder Bestechung eröffnet worden. Dementsprechend kam es zu keinen Verurteilungen oder Geldstrafen.

Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

Im Jahr 2025 wurden 130.661.584,20 durch die Belieferung von Endkunden mit Erdgas erwirtschaftet.

Die Stadtwerke Flensburg sind nicht von den EU-Referenzbenchmarks ausgeschlossen.

Geschlechtervielfalt in den Leistungsorganen

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 gehörten dem Aufsichtsrat zwölf Mitglieder an, darunter acht Männer und vier Frauen. Der Frauenanteil betrug damit 33 Prozent, der Männeranteil 67 Prozent.

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Flensburg GmbH, Batteriestraße 48, 24939 Flensburg
Telefon: 0461 487-0 | E-Mail: service@stadtwerke-flensburg.de | www.stadtwerke-flensburg.de

Ansprechpartner: Paul Fahrmeier | Sicherheit-Gesundheit-Umwelt, Stadtwerke Flensburg GmbH

Konzept & Redaktion: Shweta Chopra, Eyleen John | Unternehmenskommunikation, Stadtwerke Flensburg GmbH,
E-Mail: eyleen.john@stadtwerke-flensburg.de

Mitwirkende Fachbereiche: Der Nachhaltigkeitsbericht wurde durch die Stabsabteilung Sicherheit-Gesundheit-Umwelt und die Finanzbuchhaltung in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbereichen der Stadtwerke Flensburg GmbH erarbeitet.

Berichtsstandard: Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde auf Grundlage des Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME) der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) erstellt.

Berichtszeitraum: 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 | **Veröffentlichung:** September 2026

Konzeption, Gestaltung & Satz: Susanne Hansen | hilgra · Büro für Graphik & Design | www.hilgra.de

Fotos: Soweit nicht anders angegeben, stammen sämtliche Fotografien, Grafiken, Tabellen und Abbildungen von der Stadtwerke Flensburg GmbH oder wurden mit Genehmigung der jeweiligen Rechteinhaber verwendet.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Bericht auf geschlechterspezifische Mehrfachbezeichnungen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese beruhen auf den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Informationen und Einschätzungen. Tatsächliche Entwicklungen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher, regulatorischer oder technischer Rahmenbedingungen von den dargestellten Erwartungen abweichen.

